

Heinrich IV. und zu Konrad III. in Arbeit. Mit Heinrich V., dem sich Prof. A c h t nun intensiver auch auf Archivreisen nach Italien widmen kann, ist dann die letzte Lücke vor Lothar III. und den Staufern auszufüllen. Den großen Bestand der Barbarossa-Urkunden hat Hr. A p p e l t mit seinen obengenannten Helfern inzwischen soweit erfaßt, auch mit Kanzlei- und Diktat-Untersuchungen, daß er mit der Ausarbeitung eines ersten Teilbandes (bis 1158) demnächst glaubt beginnen zu können.

In der Abteilung *E p i s t o l a e* ist die Briefsammlung Gerberts von Reims, bearbeitet von Dr. F. W e i g l e, im Druck und kann sehr bald erscheinen. Die schon erwähnten Ausgaben weiterer Briefsammlungen von Petrus Damiani (durch Dr. R e i n d e l) und Thomas von Capua (durch Dr. S c h a l l e r, der Petrus de Vinea dahinter zurückstellen mußte), der Tegernseer Briefsammlung des 12. Jh. (durch Dr. P l e c h l) und des Briefbuchs Albert Behaims (durch Dr. H e r d e) sind gut im Gang, zum Teil dem Abschluß nahe.

Wie auch die seit langem stockende Arbeit an den *P o e t a e l a t i n i* wieder aufgenommen werden soll, wurde schon gesagt. Einstweilen hat dafür nur Dr. Karl M a n i t i u s (Radebeul) den Text der satirischen Hexameter-Sermones des Amarcus (um 1100) hergestellt, mit deren Kommentierung er noch beschäftigt ist; er will eine Ausgabe der damit zusammenhängenden *Messiad*e des Eupolemius und ähnlicher Dichtungen anschließen, vielleicht auch im Einvernehmen zwischen der Münchener und der Berliner Akademie an der von Hrn. B i s c h o f f geleiteten Sammlung mittelalterlicher Bibliothekskataloge mitarbeiten (zunächst für das Bistum Meißen).

Die Sermones des Amarcus werden voraussichtlich mangels einer Oktav-Sonderreihe der Poetae in die Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters eingereiht, für die noch zwei andere Ausgaben fast druckfertig vorliegen: Rupert von Deutz, *De victoria verbi Dei*, hg. von P. Rhaban H a a c k e OSB (Siegburg), und die Schriften des Laurentius von Montecassino, zeitweise Erzbischof von Amalfi, eines Lehrers Gregors VII. Nachdem W. H o l t z m a n n (*Studi Gregoriani* 1, 1947, 207 ff.) diesen Autor und seine Werke (darunter eine *Passio s. Wenzeslai regis*, ein *Sermo in Vigilia s. Benedicti*, eine *Vita s. Zenobii ep.*) identifiziert hatte, konnte ein amerikanischer Altphilologe Francis N e w t o n (Vanderbilt University in Nashville/Tennessee) neue Texte und Handschriften finden und eine Edition den MGH anbieten. Vielleicht steht damit auch Alberich von Montecassino in Zusammenhang, dessen *Breviarium de dictamine* gleichfalls ein amerikanischer Latinist Prof. Hugh H. D a v i s (Syracuse/N.Y.), aber auch